

In seiner Sitzung am 21. April 2026 um 19:00 Uhr befasste sich der Gemeinderat mit folgenden Tagesordnungspunkten:

TOP 1

Bekanntgabe nichtöffentlicher Beschlüsse

Bürgermeister Bordon gab bekannt, dass dem Gemeinderat in seiner nichtöffentlichen Sitzung am 17.03.2026 im Zusammenhang mit dem Grundsatzbeschluss zum Verkauf des (ehemaligen) Rathauses Auenstein ein Kaufangebot vorgelegt wurde. Die Verwaltung wurde ermächtigt, unter bestimmten Rahmenbedingungen zu agieren und es wurde festgelegt, dass die Verwaltung erst nach Vorliegen eines durch den Gemeinderat genehmigten Konzepts ermächtigt ist, einen Kaufvertrag abzuschließen. Des Weiteren wurde ein Beschluss zum Erlass einer Gewerbesteuerforderung sowie einer unbefristeten Niederschlagung aus einem Gewerbesteuerfall gefasst. Abschließend wurden zwei Beschlüsse zu Personalangelegenheiten gefasst. Dabei wurde dem Abschluss eines Aufhebungsvertrags und dem Antrag zur Zustimmung einer Ausnahmegenehmigung bei der Anwendung der Wiederbesetzungssperre im Fachbereich Kinder-Jugend-Bildung zugestimmt.

TOP 2

Einwohnerfragestunde

Ein Einwohner aus Ilsfeld wollte wissen, ob die Verwaltung die Einführung der Grundsteuer C beabsichtige.

Bürgermeister Bordon erklärte, dass die Verwaltung und der Bürgermeister derzeit keine Absicht haben, mit dem Gemeinderat über die Grundsteuer C zu verhandeln.

Des Weiteren wollte der Einwohner wissen, aus welchen Gründen die heute auf der Tagesordnung stehende Beschlussfassung zu den Jahresabschlüssen 2022 der Eigenbetriebe Abwasserbeseitigung und Wasserversorgung erst mit erheblicher zeitlicher Verzögerung erfolge.

Bürgermeister Bordon erklärte, dass die Kommunen zum 01.01.2020 das Finanzwesen vom Prinzip der Kameralistik auf die Doppik umstellen mussten. In diesem Zusammenhang musste eine Eröffnungsbilanz erstellt werden, welche erst im Jahr 2024 von der GPA als sog. geprüfte Eröffnungsbilanz freigegeben wurde. Erst danach konnte mit der sukzessiven Abarbeitung der Jahresabschlüsse der vier Eigenbetriebe begonnen werden.

Ein Einwohner aus Wüstenhausen erkundigte sich, warum die Gemeindehalle nicht gebucht werden könne, auch wenn die Küche und der Nebenraum nicht benötigt werde. Bürgermeister Bordon antwortete, dass aus den bekannten Gründen eine mehrstündige Nutzung der Gemeindehalle nicht vertreten werden könne.

TOP 3

Fortschreibung des Lärmaktionsplans

Hier: Vorstellung des Entwurfs

Bürgermeister Bordon begrüßte zu diesem Tagesordnungspunkt Herrn Trautsch von der Firma Accon GmbH, der anhand einer Präsentation den Sachverhalt im Detail erläuterte.

Kommunale Lärmaktionspläne sind eine zentrale Säule im Kampf gegen den Straßenlärm in Baden-Württemberg. Die EU-Umgebungslärmrichtlinie verpflichtet mehr als 700 Städte und Gemeinden im Land dazu einen eigenen Lärmaktionsplan aufzustellen.

Die Lärmaktionspläne basieren auf Lärmberechnungen, der sogenannten „Umgebungslärmkartierung“. Diese wird europaweit alle fünf Jahre durchgeführt. Es wird der Lärm entlang von Hauptverkehrsstraßen und Eisenbahnstrecken, an Großflughäfen und in Ballungsräumen ermittelt. Das Ergebnis sind sogenannte Lärmkarten die in Baden-Württemberg von der LUBW Landesanstalt für Umwelt Baden-Württemberg zentral gesammelt werden.

Ziel ist es, die Belastung durch Umgebungslärm nach gemeinsamen Bewertungsmethoden EU- weit zu ermitteln, diesen zu mindern und die Öffentlichkeit über den Umgebungslärm zu informieren. Eine Überprüfung und Aktualisierung des Lärmaktionsplanes soll analog zum Turnus der europaweiten Umgebungslärmkartierung ebenfalls alle fünf Jahre vorgenommen werden.

Die letzte Beschlussfassung über den fortgeschriebenen Lärmaktionsplan erfolgte in der Gemeinderatssitzung am 06.07.2021. Vor diesem Hintergrund wurde die Firma Accon GmbH aus Greifenberg mit der weiteren Fortschreibung des Lärmaktionsplanes beauftragt.

Die Bereitstellung der Umgebungslärmkartierungsdaten durch das LUBW erfolgte zum 26.06.2024, so dass erst dann mit der Fortschreibung begonnen werden konnte. Zur Ergänzung der Daten aus der Umgebungslärmkartierung wurden durch die Verwaltung eigenständig längerfristige Verkehrszahlenmessungen für Straßen durchgeführt, die nicht Bestandteil der vom LUBW bereitgestellten Umgebungslärmkartierung waren, aber dennoch von der Accon GmbH mit untersucht werden sollten. Nachdem alle erforderlichen Daten vorlagen, hat die Accon GmbH einen Entwurf erarbeitet und mit der Verwaltung abgestimmt, der in der heutigen Sitzung im Gemeinderat vorgestellt wird.

Nach Kenntnisnahme durch den Gemeinderat soll der Entwurf in einer Bürgerveranstaltung den MitbürgerInnen vorgestellt werden. Im Nachgang zu dieser öffentlichen Vorstellung ist die Bürgerschaft aufgefordert, sich am Verfahren zu beteiligen und Kritik, Wünsche und Anregungen zu kommunizieren. Parallel dazu werden die Träger der öffentlichen Belange, die hier größtenteils auch Straßenbaulastträger sind, gehört.

Abschließend folgt eine Behandlung der Stellungnahmen mit einem Beschluss über den überarbeiteten Lärmaktionsplan, der zu gegebener Zeit im Mitteilungsblatt bekannt gegeben wird.

Herr Trautsch stand anschließend für Fragen aus dem Gremium zur Verfügung.

Zu diesem Tagesordnungspunkt war keine Beschlussfassung notwendig.

TOP 4

Haushaltssatzung und Haushaltsplan 2026

Beratung und Beschlussfassung über die Haushaltssatzung und den Haushaltsplan 2026

Gemäß § 79 der Gemeindeordnung für Baden-Württemberg (GemO) hat die Gemeinde für jedes Haushaltsjahr eine Haushaltssatzung zu erlassen.

Der Haushaltsplan ist Teil der Haushaltssatzung nach § 80 Abs. 1 GemO. Nach § 1 Abs.1 Gemeindehaushaltsverordnung für Baden-Württemberg (GemHVO) besteht dieser aus dem Gesamthaushalt, den Teilhaushalten und dem Stellenplan.

Der Haushaltsplan ist in einen Ergebnishaushalt und einen Finanzhaushalt zu gliedern. Das Ergebnis aus ordentlichen Erträgen und ordentlichen Aufwendungen (ordentliches Ergebnis) soll unter Berücksichtigung von Fehlbeträgen aus Vorjahren ausgeglichen werden nach § 80 Abs. 2 GemO i. V. m. § 24 Abs. 1 GemHVO.

Gemäß § 1 Abs. 3 GemHVO ist dem Haushaltsplan

- ein Vorbericht mit komprimiertem Überblick über die Haushaltswirtschaft,
- ein Finanzplan mit dem ihm zugrundeliegenden Investitionsprogramm,

- eine Übersicht über die voraussichtliche Entwicklung der Liquidität,
- eine Übersicht über die Verpflichtungsermächtigungen,
- eine Übersicht über den voraussichtlichen Stand der Rücklagen, Rückstellungen und Schulden zu Beginn des Haushaltsjahres,
- eine Übersicht über die Budgets beizufügen.

Die Wirtschaftspläne für das Jahr 2026 der Eigenbetriebe Abwasserbeseitigung und Wasserversorgung der Gemeinde Ilsfeld wurden bereits in der Gemeinderatssitzung vom 17.03.2026 beschlossen. Die Wirtschaftspläne der Eigenbetriebe Nahwärmeversorgung und Ortsentwicklung werden in einer der darauffolgenden Gemeinderatssitzungen dem Gemeinderat zur Beschlussfassung vorgelegt.

Der Haushaltsplan 2026 wurde am 24.02.2026 in öffentlicher Sitzung eingebracht und durch den Fachbereichsleiter des Fachbereichs Wirtschaft und Finanzen vorgestellt.

Begründung zum Beschlussvorschlag:

Die Haushaltssatzung ist nach § 81 der Gemeindeordnung vom Gemeinderat in öffentlicher Sitzung zu beraten und zu beschließen. Der Satzungsbeschluss enthält auch den Haushaltsplan als Teil der Haushaltssatzung mit seinen Pflichtbestandteilen nach § 1 Abs. 1 GemHVO (Gesamthaushalt, Teilhaushalt und Stellenplan).

Der Finanzplan mit Investitionsprogramm ist nach § 1 Abs. 3 GemHVO dem Haushaltsplan beizufügen. Der Finanzplan ist ein mittelfristiges Arbeitsprogramm für Gemeinderat und Verwaltung in Form eines mehrjährigen Rahmenprogramms für die künftige Haushaltsführung. Nach § 85 Gemeindeordnung ist der Finanzplan spätestens mit dem Entwurf der Haushaltssatzung dem Gemeinderat vorzulegen. Der Beschluss des Gemeinderats über Finanzplan und Investitionsprogramm ist spätestens mit dem Beschluss über die Haushaltssatzung zu fassen.

Gemeinderat Vogel hält für das Bürgerforum Ilsfeld nachfolgende Haushaltsrede:

"Haushaltsplan 2026 der Gemeinde Ilsfeld
Haushaltsrede des Bürgerforum Ilsfeld

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Bordon, liebe Mitarbeiter der Verwaltung, liebe Kolleginnen und Kollegen des Gemeinderates, sehr geehrte Damen und Herren,

die geleistete Arbeit übers Jahr und insbesondere die Erstellung dieses Haushaltsplanes und der Haushaltsabschlüsse der letzten Jahre verdienen unsere Hochachtung und ein großes Lob für die Finanzverwaltung unter der Leitung von Herrn Heber!

Es ist gut, dass die Beratungen zum Haushalt früh und transparent erfolgen konnten und der Entwurf des Haushaltsplans wieder im ersten Quartal des Haushaltsjahres eingebracht wurde. Mit der sukzessiven Abarbeitung der noch offenen Jahresabschlüsse wird der Gemeinderat nun nach und nach in die Lage versetzt, eine Auswertung des tatsächlichen ISTs vorzunehmen und Veränderungen und Ableitungen für kommende Planansätze noch besser bewerten zu können.

Herr Bürgermeister Bordon hat in seiner Haushaltsrede ausgeführt, dass der Haushalt 2026 kein Wunschkonzert, sondern ein ehrlicher und nüchterner Spiegel unserer aktuellen wirtschaftlichen Lage darstellt.

Dem stimmen wir zu und sehen uns als Fraktion in der Pflicht, die Verwaltung in die Lage zu versetzen, die erforderlichen finanziellen Mittel zielgerichtet und mit entsprechendem Augenmaß einzusetzen. Gerade in schwierigen Zeiten ist es unsere Pflicht, noch genauer

hinzuschauen, noch sorgfältiger abzuwägen und noch sparsamer mit den uns anvertrauten Mitteln umzugehen.

2025 war ein finanziell sehr herausforderndes Jahr für uns, doch 2026 wird leider kaum leichter zu meistern sein. Auch in diesem Jahr werden wir unliebsame und schwierige Entscheidungen treffen müssen.

Das ordentliche Ergebnis des Haushaltsentwurfs 2026 weist, wie bereits 2025, erneut ein großes Defizit aus. Laufende Aufwendungen überschreiten laufende Erträge. Die Einmaleffekte des kommunalen Finanzausgleiches wirken sich auch 2026 negativ auf den Haushalt aus.

Um den laufenden Betrieb aufrecht erhalten zu können, müssen wir auch weiter in allen Teilhaushalten nach „noch vertretbaren“ Einsparungen auf der Ausgabenseite, aber auch gegebenenfalls nach Erhöhungen der Einnahmenseite, suchen. Wichtig für das Bürgerforum ist es, das Vorgehen für jeden Ilsfelder Bürger und jede Ilsfelder Bürgerin umfänglich und nachvollziehbar darzustellen.

Die Transparenz, die die Verwaltung gegenüber unserem Gremium lebt, bewerten wir sehr positiv. Bestenfalls sollte sie bei den Erarbeitungsprozessen beginnen. Dadurch wird dem Gemeinderat die Möglichkeit gegeben, sich frühzeitig, auch mit seiner Akquise, die er für die Bürgerschaft umsetzen soll, in die verschiedensten Themen besser einzubringen.

Die Haushaltstrukturkommission stellt ein sehr wichtiges Instrument in diesem Prozess dar. Das Bürgerforum hat von Anfang an deren konsequenten Einsatz gefordert. Verwaltung und Gemeinderat müssen nach unserer Ansicht die wichtige Vorarbeit, die in diesem Gremium geleistet wird, stetig fortführen und weiter intensivieren. Es wird viel über Sparsamkeit gesprochen – wir sehen nach wie vor Potenziale, über die geredet und die geprüft werden müssen: Potenziale zum Einsparen, zur Priorisierung, aber im weitreichendsten Fall auch zum Verschieben oder Streichen von Maßnahmen.

Auch 2026 stehen Projekte mit großen Investitionsvolumen an. Zum überwiegenden Teil sind sie dem Sanierungsstau geschuldet. Auffallend ist unseres Erachtens, dass sich allein die angesetzten Planungskosten für die notwendigen Projekte (so z.B.: in Schulen und KiTas, beim Straßenbau, bei den Gemeindebrücken oder der Gemeindehalle) über den gesamten Haushalt summiert auf über 1 Million Euro belaufen. Als Grund werden die nach der HOAI berechneten Honorare der Planer und Vorgaben für den Abruf von Fördermitteln genannt. Unserer Meinung nach sollte hier die Vorgehensweise geprüft und nach Möglichkeit neu überdacht werden.

Kritisch sehen wir die Überlegungen hinsichtlich der Maßnahme Bollwerkstraße 7. Hier gilt es unseres Erachtens, Synergien mit der Vorstadtstraße 11 herzustellen, und so die Maßnahme in der Bollwerkstraße obsolet zu machen. Die Mittel sind im aktuellen Haushaltsplan beinhaltet – vor einer finalen Vergabe und Umsetzung wird es aber noch zur Grundsatzentscheidung im Gremium kommen müssen.

Ein großer Diskussionspunkt wird dieses Jahr die geplante Entwicklung eines neuen Gewerbegebiets sein. Wir sehen darin grundsätzlich eine Chance, die Einnahmesituation langfristig zu verbessern. Gleichzeitig gilt aber auch hier: Sorgfalt vor Tempo. Die wirtschaftlichen Risiken, die Flächeninanspruchnahme und die tatsächlichen Erträge müssen realistisch bewertet werden.

Da die Personalkosten über 1/3 des Volumens des Ergebnis-Haushaltes ausmachen, ist es sehr wichtig, diesen Faktor regelmäßig zu hinterfragen. Die Dienstleistungen am Bürger, als Hauptaufgabe der Verwaltung, sind stets zu gewährleisten - aber dennoch mit Augenmaß zu betrachten.

Ein langfristiger, ganzheitlicher Sanierungsplan, insbesondere im Hinblick auf unsere Eigenbetriebe, ist auch weiterhin eine wichtige Forderung von uns.

Wir alle sehen die schwierigen Rahmenbedingungen: steigende Kosten, unsichere wirtschaftliche Entwicklungen, wachsende Anforderungen von Bund und Land. Die Kommunen stehen unter Druck – das gilt für Ilsfeld genauso wie für alle Gemeinden.

Aber genau hier liegt ein entscheidender Punkt: Nur weil die Lage überall angespannt ist, entbindet uns das nicht von unserer Verantwortung vor Ort.

Im Gegenteil: Wir sind trotzdem - oder gerade deshalb - gehalten, den Haushalt so zu verabschieden, dass die Gemeinde weiterhin als Wohnort attraktiv bleibt – aber die gesamte Finanzlage auch für die nachfolgenden Generationen beherrschbar bleibt. Ilsfeld als attraktive und auch in schwierigen Zeiten lebens- und liebenswerte Gemeinde, muss immer unser Antrieb sein.

Das vorläufige ordentliche Ergebnis des letzten Jahres zeigt eine deutlich positivere Entwicklung als ursprünglich geplant. Auch wenn ein Teil dieser Verbesserung auf äußere Einflüsse zurückzuführen ist, wird zugleich deutlich, dass die Verwaltung insgesamt sehr solide, vorsichtig und verantwortungsbewusst geplant und umsichtig gehandelt hat.

Gerade die zurückhaltende Planung hat sich als richtig erwiesen. Sie schafft Sicherheit in unsicheren Zeiten und eröffnet bestenfalls im Vollzug Spielräume, wenn sich Rahmenbedingungen günstiger entwickeln.

Für den Haushaltsplan 2026 bedeutet das: Wir starten erneut mit vorsichtigen Annahmen in ein herausforderndes Jahr. Gleichzeitig dürfen wir – gestützt auf die Erfahrungen aus 2025 – die berechnete Hoffnung haben, dass sich auch dieser Haushalt im Vollzug positiver entwickeln kann als zunächst prognostiziert.

Das Bürgerforum Ilsfeld wird diesem Haushaltsplan zustimmen.

Für das Bürgerforum Ilsfeld
Reiner Vogel (Fraktionsvorsitzender)
Rebecca Lutz (stv. Fraktionsvorsitzende)
Ilsfeld, 21.04.2026"
(Es gilt das gesprochene Wort)

Gemeinderat Läßle hält für die Bürgerliche Wählervereinigung nachfolgende Haushaltsrede:

"Rede der Bürgerlichen Wählervereinigung zum Haushalt 2026

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Bordon,
sehr geehrter Herr Heber,
sehr geehrte Frau Weimar,
sehr geehrte Damen und Herren der Verwaltung,
sehr geehrte Gemeinderatskolleginnen und -Kollegen,
sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger,
sehr geehrte Zuhörerinnen und Zuhörer,

wir beschließen heute den Haushalt der Gemeinde Ilsfeld für das Jahr 2026.

Hierzu gibt es vorab einige Worte zu sagen.

Sicherlich wiederhole ich mich in einigen Passagen zu meiner Rede von 2025. Dies liegt daran, dass wir, die Gemeinde Ilsfeld, noch immer mit den gleichen und noch weiteren Themen zu

kämpfen haben. Ich verzichte bewusst darauf das Zahlenwerk in seinen Einzelheiten zu wiederholen, da wir dies alle im Haushaltsentwurf sehen konnten.

Obwohl es in allen Bereichen Einschränkungen gegeben hat und weiterhin geben wird, bleibt die Haushaltslage grundsätzlich angespannt.

Wirtschaftliche Unsicherheiten, die Kriege in der Ukraine und jetzt auch im Nahen Osten bremsen den erwarteten konjunkturellen Aufschwung weiter aus.

Diese Entwicklung geht an unserer Gemeinde nicht vorbei und wirkt sich auch auf unseren Haushalt aus. Das bedeutet, dass wir mit unseren begrenzten finanziellen Mitteln mit vorsichtig und bedacht umgehen müssen, ohne unsere Pflichtaufgaben zu vergessen.

Eine Chance ist das Länder- und Kommunal- Infrastrukturfinanzierungsgesetz woraus der Gemeinde Ilsfeld rund 5,8 Mio. € zur Verfügung stehen.

Dadurch ergeben sich bei Pflichtaufgaben wie z.B. Verkehrsinfrastruktur, Bildungseinrichtungen, Bevölkerungsschutz gewisse Spielräume.

Gleichzeitig ist es aber auch eine große Verantwortung diese Mittel für entsprechende Maßnahmen einzusetzen.

Diese Verantwortung trifft sowohl die Verwaltung als auch den Gemeinderat.

Der Haushalt wurde von der Verwaltung mit Vorsicht und Weitblick erarbeitet.

Alle Fachbereiche mussten und müssen den Gürtel enger schnallen, um die Planansätze erreichen zu können. Hier ist es neben Einschränkungen bei den Betreuungszeiten von Kindern auch zu Einschränkungen in allen anderen Bereichen gekommen. Im Gemeinderat diskutieren wir über Ausgaben von vier oder fünf Tausend €. Das zeigt, wie ernst die Lage ist.

Trotzdem, so richtig gespart haben wir noch nicht. Auch wenn wir uns hauptsächlich auf unsere Pflichtaufgaben konzentrieren, wollen wir unseren Bürgerinnen und Bürgern freiwillige Leistungen wie zum Beispiel das Freibad, die Mediothek oder auch die Sportplätze erhalten.

Die Verwaltung und der Gemeinderat versuchen, mit Einschränkungen und Maßnahmen in allen Bereichen den Haushalt genehmigungsfähig aufzustellen.

Eine von uns beschlossene Wiederbesetzungssperre von Personalstellen wird oft mit Ausnahmeregelungen umgangen, die wir, der Gemeinderat selbst beschließt.

Dies liegt ganz einfach daran, dass diese Stellen gebraucht werden, um den laufenden Betrieb der Gemeindeverwaltung aufrecht zu erhalten und den Service für die Bürgerinnen und Bürger zu erhalten.

Nichtbesetzungen solcher Stellen würden zu Wartezeiten bei z.B. Passverlängerungen führen, wie die Wartezeiten auf einen Facharzt Termin.

Viele Einsparmaßnahmen, welche wir uns wünschen und vornehmen werden durch Vorgaben des Gesetzgebers eingeschränkt und bringen leider nicht den gewünschten Effekt. Als Beispiel nehmen wir hier die Inanspruchnahme von Planungs- und Ingenieurbüros für Maßnahmen jeglicher Art.

Hier gibt es Honorarvorgaben, welche wir als Gemeinde nicht umgehen können, anders als in der freien Wirtschaft.

Wir können aber auch nicht für jeden Bereich eigene Fachplaner im Rathaus haben. Dies ist finanziell leider einfach nicht möglich.

Themen wie Flüchtlingsunterbringung, Tariflohnerhöhung, Betreuungszeiten usw. welche uns von Seiten des Bundes auferlegt werden, machen uns weiterhin zu schaffen.

Dazu kommen immer höhere Bürokratieaufwendungen welche Personal binden.

Der Bürokratieabbau, wie ihn sowohl Bundesregierung als auch Landesregierung immer wieder ansprechen lässt leider noch immer auf sich warten.

Dokumentation, Auswertungen und sonstige Themen binden in allen Fachbereichen Zeit, die für andere Aufgaben fehlt.

Das ist einfach Arbeit, die weder die Bürgerinnen und Bürger noch wir vom Gemeinderat sehen, aber den gesetzlichen Vorgaben entsprechend erledigt werden muss.

Hier sind wir beim größten Punkt unseres Haushaltes, den Personalkosten. Wie schon genannt muss die Wiederbesetzungssperre immer wieder ausgesetzt werden, trotzdem sind wir mit den Personalkosten relativ stabil geblieben. Dies liegt vor allem daran, dass Stellen aus dem Stellenplan nicht besetzt wurden. Dies bedeutet, aber gleichzeitig, dass freiwillige Aufgaben hier weniger betreut werden können und sich auf die Pflichtaufgaben konzentriert wird.

Wie auch in den vergangenen Jahren hat die Verwaltung schon vor der Einbringung des Haushaltes an vielen Stellen massiv eingegriffen.

Weiterhin gilt eine halbierte Budgetfreigabe für die jeweiligen Fachbereiche und jede Ausgabe muss genau begründet werden. Für die Zukunft wird sich daran nichts ändern.

Die Haushaltsstrukturkommission ist hier bei Bedarf im Austausch mit der Verwaltung.

Im Gewerbesteuerbereich hatten wir in den Jahren 2023/2024 einen positiven einmal Effekt welchen wir aber 2025 /2026 durch geringere Schlüsselzuweisungen wieder büßen müssen.

Wir können über einen guten Mix an Gewerbebetrieben in unserer Gemeinde froh sein. Trotzdem müssen wir auf die Entwicklung der Gewerbesteuer achten und eine angedachte Erweiterung des Gewerbegebiets muss strategisch geplant werden. Logistikunternehmen haben wir in unserer Gemeinde genug. Handwerksbetriebe, KI-Unternehmen oder Rechenzentren wären eine gute Ergänzung für Ilsfeld und seine Teilorte.

Die Sanierungs- und Instandhaltungsmaßnahmen unserer kommunalen Gebäude ist ein Dauerthema, welches uns weiterhin beschäftigen wird.

Ärgerlich ist, wenn ein Akustikpanel in einer frisch renovierten Halle nach kürzester Zeit beschädigt wird und dann wieder repariert werden muss.

Das sind Ausgaben, welche nicht sein müssten, wenn jeder etwas mehr Acht geben würde!

Hier müssen die Verantwortlichen von Schulen und Vereinen mehr in die Pflicht genommen werden.

Ein großer Kostenpunkt sind auch unsere Brücken, welchen die letzten Jahrzehnte deutlich zu wenig Beachtung gegeben wurde. Hier haben wir viel Handlungsbedarf.

Als Beispiel ist die Brücke bei der Robert-Mayer-Straße zu nennen. Um die Verkehrssicherheit gewährleisten zu können ist diese dringend durch einen Neubau zu ersetzen. Eine einfachere und auf den ersten Blick günstigere Variante macht wegen den Gesetzesvorgaben keinen Sinn weshalb wir die Maßnahme so wie im vergangenen Jahr beschlossen umsetzen müssen.

Die Überwachung der Baumaßnahmen im kommunalen Bereich unserer Gemeinde nimmt viel Zeit in Anspruch, ist aber unumgänglich, wie z.B. die Bauabnahmen bei den Glasfaserarbeiten gezeigt haben.

Unser Nahwärmenetz läuft zwischenzeitlich stabil.

Die Optimierungen am Netz und den bestehenden Erzeugungsquellen greifen und sind so weit es geht ausgeschöpft. Eine stetige Kontrolle des Betriebs bleibt unumgänglich, um die Wärmeversorgung sicherzustellen und etwaige Kostensteigerungen im Blick zu haben und ggf. gegensteuern zu können. Die Verwaltung bemüht sich allen Beteiligten größtmögliche Transparenz zu gewähren.

Eine Gewinnabsicht, wie schon öfter betont, hat die Gemeinde Ilsfeld hier nicht. Es geht ganz allein darum, in Zukunftsinvestitionen im Bereich Nahwärme investieren zu können.

Einen Dauerverlust kann sich die Gemeinde Ilsfeld schlichtweg nicht leisten.

Ein Nahwärmeausschuss wurde auf Anregung der Bürgerinnen und Bürger gebildet und tagt bei Bedarf.

Daher ist es unverständlich, dass von Nutzern der Nahwärme eine Anzeige bei der Kartellbehörde gestellt wurde. Die Bearbeitung dieses Themas bindet Personalressourcen in unvorstellbarem Ausmaß. Gleichzeitig müssen wichtige Pflichtaufgaben hintenanstehen und vernachlässigen, weil die Mitarbeiter hier eingespannt sind.

Auch unverständlich ist, dass Nahwärmerechnungen einfach nicht bezahlt werden, weil man der Meinung ist, es ist einfach zu teuer. Ein solches Vorgehen bindet Personalien und Zeit, welche an anderer Stelle dringend gebraucht wird!

Ich bin mir sicher, dass die meisten der genannten Maßnahmen nicht nur in unserer Gemeinde greifen müssen, sondern auch andere Städte und Gemeinde mittelfristig zu solchen Maßnahmen greifen müssen, um Ihre Finanzlage und Ihren Haushalt in den Griff zu bekommen.

Weiterhin gilt für die Gemeinde Ilsfeld festzuhalten, dass jede Ausgabe, sollten es auch nur "Kleinigkeiten" sein, auf den Prüfstand muss.

Das im letzten Jahr genannte Sonnensegel hat sich, wie im Haushalt zu sehen ist, zu einem kleinen Bumerang entwickelt.

Wir die BWV-Fraktion bedanken uns bei der Kämmerei für die Erstellung des sachlich und fachlich sauberen Haushaltes und die lückenlose Beantwortung aller offenen Fragen.

Auch bedanken wir uns, für die frühe Beteiligung und dadurch entstandene Zeitspanne, um sich mit dem Haushalt zu befassen.

Wir, die BWV-Fraktion, stimmen dem Haushalt mit einer Ausnahme zu.

Für die Planung, den Abriss und einen Neubau der Bollwerkstrasse 7 fehlen uns noch immer die Gedanken des Fachbereiches, wie und was dort umgesetzt werden soll. Hiermit stellen wir

den Antrag, diese Position, wie auch schon 2025 vom Bürgerforum beantragt, aus den geplanten Investitionen 2026 und 2027 zu streichen.

Vielen Dank!"
(Es gilt das gesprochene Wort)

Gemeinderätin Eisenmann hält für die CDU-Fraktion nachfolgende Haushaltsrede:

Rede der CDU-Fraktion zum Haushalt 2026

"Sehr geehrter Herr Bürgermeister Bordon,
sehr geehrte Damen und Herren der Verwaltung,
liebe Kolleginnen und Kollegen im Gemeinderat,
liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

ich darf zunächst der Verwaltung im Namen der CDU-Fraktion, insbesondere Herrn Heber und seinem Team der Kämmerei, für die umfassende und sorgfältige Aufstellung des Haushaltsplanes 2026 danken. Sicherlich war dies keine leichte Aufgabe. In wirtschaftlich anhaltend unsicheren Zeiten, bei stetig steigenden Kosten, weiterhin hoher Bürokratie und immer neuen Verpflichtungen, erfordert dieser Haushalt ein hohes Maß an Sorgfalt und Verantwortungsbewusstsein. Die Verwaltung hat alles dafür getan, um diesen Haushalt genehmigungsfähig und solide zu gestalten. Ein herzliches Dankeschön dafür!

Auch der Haushalt 2026 zeigt wieder deutlich, dass die Zeiten für Kommunen immer schwieriger werden.

Der Ergebnishaushalt weist ein deutliches Defizit aus. Durch Rücklagen der Vorjahre kann dies ausgeglichen und ein rechtskonformer Haushalt verabschiedet werden. Lediglich um notwendige Liquiditätsreserven zu erhalten, muss eine Kreditaufnahme erfolgen. Die Zeiten für Kommunen bleiben daher schwierig. Das Defizit ist nicht klein zu reden. Dauerhafte Defizite und damit einhergehender Eigenkapitalabbau sind im Sinne von Generationengerechtigkeit zu vermeiden.

Wir erwarten noch Anfang Mai 2026 die Erhöhung der Kreisumlage, da auch der Landkreis zwischenzeitlich in eine finanzielle Schiefelage geraten ist. Appelliert wird an unsere Vertreterinnen und Vertreter im Kreistag natürlich aus kommunaler Sicht die künftigen Belastungen so gering wie möglich zu halten und unsere Interessen zu vertreten. Klar muss sein, dass auch im Kreis deutliche Sparmaßnahmen, wie wir diese in Ilfeld schon längst praktizieren, auf Ausgabenseite ergriffen werden. Personal, Digitalisierung, Effizienz seien angesprochen. Das Landratsamt ist in vielen Bereichen deutlich zu langsam.

Eine steigende Kreisumlage spiegelt vor allem wachsende Soziallasten wider. Dies schränkt unsere kommunale Selbstbestimmung immer stärker ein. Entscheidungen, was wir uns leisten wollen, sind in Ilfeld schon lange vorbei. Wir entscheiden lediglich noch, wie wir unsere Pflichtaufgaben und kommunale Aufgaben, die wir seit langem tragen (bspw. Freibad, Mediothek) kostengünstig erfüllen können. Gleichzeitig zeigt dieser Haushalt aber auch, dass Ilfeld weiterhin in seine Zukunft investiert und handlungsfähig bleibt.

Auch in schwierigen Zeiten gilt es, Verantwortung zu übernehmen, auch wenn die Rahmenbedingungen schwierig bleiben bzw. schwieriger werden.

Ein Haushalt ist mehr als ein umfassendes Zahlenwerk. Er ist immer auch ein politisches Signal. Der Haushalt zeigt, was die Kommune investiert, was wir für richtig halten und wie wir uns die Zukunft unserer Gemeinde vorstellen. Diese Zukunft gestalten wir weiterhin aktiv. Insbesondere brauchen wir weiterhin Haushaltsdisziplin. Diese ist Voraussetzung für künftige neue Handlungsspielräume. Insbesondere investieren wir in Bildung und Betreuung, einem der

wichtigsten und größten Bereiche unseres Haushalts. Vorgesehen sind weiterhin Investitionen in unsere Jahrzehnte vernachlässigte Infrastruktur, in kommunale Gebäude und die Weiterentwicklung unserer Gemeinde. Hierbei gilt es insbesondere die Investitionen in die Brücke Robert-Mayer-Straße, zu nennen. Wir erhalten LuKIFG-Mittel (Gesetz zur Finanzierung von Infrastrukturinvestitionen von Ländern und Kommunen) in Höhe von ca. 5,8 Mio. EUR. Diese gilt es klug abzurufen und zu investieren, aber auch Folgekosten müssen berechnet, verglichen und beachtet werden.

Investiert wird allerdings auch in das soziale und sportliche Leben. Vieles ist für Bürgerinnen und Bürger nicht auf den ersten Blick sichtbar, aber schlichtweg teuer (Blitzschutzanlagen, Generalsanierung Straßen, Wasserleitungen, Bauhof).

All das sind keine Vorzeigeprojekte, aber Investitionen in die Zukunft unserer Gemeinde.

Die finanziellen Spielräume sind wie die letzten Jahre und auch die kommenden Jahre sehr eng. Wir müssen uns deshalb weiterhin mit den strukturellen Ursachen unserer Haushaltslage befassen.

Der größte Kostenblock im Ergebnishaushalt sind bekanntermaßen die Personalkosten. Die eingeführte Wiederbesetzungssperre zeigt Wirkung, da 2025 nicht alle Stellen besetzt waren und auch jetzt noch nicht sind. Nicht nur die Tarifsteigerungen sind für gestiegene Personalkosten verantwortlich. Wer gute Arbeit leistet, gerade im öffentlichen Dienst, muss ordentlich bezahlt werden. Das ist ohne Zweifel so. Allerdings ist insbesondere im Bereich der Kinderbetreuung in den vergangenen Jahren ein deutlicher Anstieg der Stellen zu verzeichnen. Die Gemeinden stemmen einen immer größeren Teil der kindlichen Betreuung, organisatorisch, finanziell und personell. Gleichzeitig werden die Anforderungen ständig erhöht, ohne dass Land und Bund die entstehenden Kosten vollständig übernehmen. Dies führt weiter dazu, dass die Personalkosten in diesem Bereich massiv steigen. Das Land ist aufgefordert, hier realistische Rahmenbedingungen zu schaffen, da zwischenzeitlich viele Kommunen an ihre Grenzen kommen. Wir müssen und mussten uns insbesondere auch hier im Gemeinderat immer wieder ehrlich die Frage stellen, ob wir uns dies künftig leisten können und wollen. Beispielsweise Randzeiten am frühen Morgen oder späten Nachmittag mit hohem Personaleinsatz für weniger Kinder vorzuhalten. Es ist schlichtweg eine Frage der finanziellen Verantwortung unabhängig irgendwelcher ideologischer Fragen.

Auch künftig wollen wir eine gute und verlässliche Kinderbetreuung anbieten. Gleichzeitig muss für die Kommune das System jedoch finanzierbar bleiben. Auch vor diesem Hintergrund ist die Umsetzung der Ganztagesgrundschule in Ilsfeld bislang sehr gut gelungen und hervorzuheben. Gleiches gilt aber auch für die Kernverwaltung hier im Rathaus sowie den Bauhof. Prozesse müssen untersucht und optimiert werden. Doppelstrukturen, unnötige Aufgaben und ineffiziente Prozesse müssen erkannt werden, da für uns als Ergebnis eine leistungsfähige und effiziente Verwaltung stehen muss, die finanzierbar bleibt.

Der Ergebnishaushalt bildet die laufenden Kosten unserer Kommune ab. Werfen wir nun einen Blick in den Finanzhaushalt, welchem wir unsere Investitionen und unser kommunales Vermögen entnehmen können.

Priorität haben unsere kommunalen Pflichtaufgaben als Kernaufgaben der Kommune.

Für die Zukunft muss unser klares Ziel bleiben, die Gemeinde langfristig stabil zu halten.

Deshalb müssen wir uns weiterhin nicht nur allein mit den Ausgaben befassen, sondern auch unsere Einnahmepolitik überdenken.

Weitere Belastungen von Bürgerinnen und Bürgern kommen für uns derzeit nicht in Betracht, da wir mit der Erhöhung der Grundsteuer sowie der Gewerbesteuer derzeit am Limit sind.

Trotz allem muss die Gemeinde Ilsfeld die bisher nie da gewesenen Herausforderungen in der Zukunft meistern. Vor diesem Hintergrund können neue Gewerbeflächen ein entscheidender Hebel sein, um Ilsfeld zukunftssicher aufzustellen. Allerdings nur unter der Voraussetzung, dass der Gemeinderat die Ansiedlung von Gewerbe klar definiert. Ein weiteres Wachsen ist nur dann tragfähig, wenn Einnahmen gesichert und wirtschaftliche Dynamik erhalten bleibt. Unsere sehr gute Lage an der Autobahn im Großraum Heilbronn-Franken bietet optimale Voraussetzungen hierzu und die besten Chancen. Wir haben einen Standortvorteil, nach dem sich andere Kommunen die Finger lecken würden. Diesen Vorteil gilt es klug umzusetzen. Die CDU-Fraktion steht für Wachstum mit Verantwortung, d. h. maßvoll, planvoll und nachhaltig.

Trotz oftmals auch unterschiedlicher Positionen hat der Gemeinderat bislang gemeinsam immer nach guten Lösungen für unsere Gemeinde Ilsfeld suchen können. Die CDU-Fraktion blickt trotz weiterhin angespannter Haushaltslage zuversichtlich nach vorne. Die Gemeinde wird nicht allein durch Haushaltszahlen bestimmt, sondern durch Menschen, die Verantwortung übernehmen und gemeinsam an der Zukunft der Kommune arbeiten. Ein Haushalt zeigt das, was wir uns heute leisten können. Unsere Entscheidungen zeigen aber auch, was wir uns morgen zutrauen. Wir jedenfalls trauen Ilsfeld auch in Zukunft eine Menge zu.

Die CDU-Fraktion wird dem Haushalt 2026 daher (mehrheitlich) zustimmen.

Herzlichen Dank."

Birgit Eisenmann, Fraktionsvorsitzende der CDU-Fraktion im Gemeinderat
(Es gilt das gesprochene Wort)

Gemeinderat Klecker hält nachfolgende Haushaltsrede:

Haushaltsrede 2026 Dennis Klecker AfD

"Sehr geehrter Herr Bürgermeister Bordon,
geschätzte Kollegen des Gemeinderats, liebe Bürger von Ilsfeld,

Wir blicken heute auf einen Haushaltsplan für 2026, der wenig Anlass zur Freude gibt.

Ein Defizit von 4,3 Millionen Euro im Ergebnishaushalt ist ein Warnsignal, das wir nicht ignorieren dürfen.

Ich sehe mit Sorge, wie der finanzielle Spielraum unserer Gemeinde durch steigende Umlagen und Sachkosten immer enger wird.

Dennoch: Politik bedeutet, Verantwortung zu übernehmen – auch und gerade in schwierigen Zeiten.

Meine Haltung zur Nahwärme bleibt kritisch.

Ich trage die Fortführung des Projekts noch mit, da wir die Versorgungssicherheit der angeschlossenen Bürger gewährleisten müssen, fordere aber eine noch striktere ökonomische Kontrolle.

Die Nahwärme darf kein Fass ohne Boden bleiben, das andere wichtige Projekte in Ilsfeld finanziell erstickt.

Wir müssen in Zukunft noch genauer hinsehen, ob Kosten und Nutzen in einem vernünftigen Verhältnis stehen.

Für die Folgejahre muss gelten: Jede weitere Ausbaustufe oder Investitionen müssen sich wirtschaftlich tragen. Wir können es uns als hochverschuldete Gemeinde nicht leisten, ein defizitäres Versorgungsnetz quer zu Subventionieren.

Positiv zu bewerten ist, dass der Haushalt 2026 den Fokus auf die Pflichtaufgaben legt.

Die Sanierung unserer Brücken, wie in der Robert-Mayer-Straße, ist kein Luxus, sondern Werterhalt unserer Gemeinde.

Auch die im Haushalt eingeplanten Mittel für die Sanierung der Gemeindehalle, als ein wichtiger Veranstaltungsort in unserer Gemeinde ist zu befürworten.

Ebenso stehe ich zu den massiven Investitionen in die Kinderbetreuung. Über 13 Millionen Euro für unsere Jüngsten sind sehr viel Geld, aber es ist eine Investition in die Zukunft unserer Gemeinde. Hier darf nicht am falschen Ende gespart werden.

Ansprechen möchte ich aber auch die aktuelle Forderung eines verpflichtenden kostenlosen letzten Kitajahres im Sondierungspapier von Grün-Schwarz. So positiv ich diese Forderung halte, kann diese nur kommen, wenn das Land die Kosten dafür auch zu 100% übernimmt, ansonsten ist das der Genickbruch für alle kommunalen Haushalte.

Für die kommenden Jahre muss eine strikte Haushaltsdisziplin gelten. Kreditaufnahmen in Millionenhöhe dürfen keine Dauereinrichtung werden. Wir müssen die Verwaltung verschlanken und freiwillige Ausgaben konsequent auf den Prüfstand stellen. Unser Ziel muss es sein, IIsfeld ohne große Steuererhöhungen für unsere Bürger durch diese Krise zu führen.

Ich werde dem Haushalt zustimmen. Nicht, weil ich mit jedem Detail glücklich bin, sondern weil wir die Handlungsfähigkeit unserer Gemeinde sichern müssen.

Ich setze darauf, dass die Verwaltung die kritischen Stimmen ernst nimmt und die kommenden Jahre im Zeichen einer strikten Rückbesinnung auf solide Finanzen stehen.

Ein Haushalt von über 40 Millionen Euro Aufwendungen fällt nicht vom Himmel.

Mein besonderer Dank gilt heute der Kämmerei um Herr Heber und Frau Weimar sowie dem gesamten Team der Finanzverwaltung. Sie haben uns ein transparentes und ehrliches Zahlenwerk vorgelegt – eine Herkulesaufgabe in Zeiten von Inflation und unsicheren Steuerschätzungen.

Ebenso danke ich allen Mitarbeitern der Gemeinde -vom Bauhof bis zu den Erzieherinnen-, die täglich den Laden am Laufen halten, oft unter schwierigen personellen Bedingungen.

Ohne Ihren Einsatz wäre das, was wir hier politisch beschließen, nur bedrucktes Papier.

Vielen Dank."
(Es gilt das gesprochene Wort)

Nach ausführlicher Beratung fasste der Gemeinderat jeweils einstimmig folgenden Beschluss:

1. Die folgende Haushaltssatzung und Haushaltsplan 2026 in der beigefügten Fassung wird beschlossen.

Haushaltssatzung und Haushaltsplan 2026 der Gemeinde Ilsfeld

Auf Grund von § 79 der Gemeindeordnung für Baden-Württemberg hat der Gemeinderat der Gemeinde Ilsfeld am 21.04.2026 die folgende Haushaltssatzung für das Haushaltsjahr 2026 beschlossen:

§ 1 Ergebnishaushalt und Finanzhaushalt

Der Haushaltsplan wird festgesetzt

1. im **Ergebnishaushalt** mit den folgenden Beträgen

1.1	Gesamtbetrag der ordentlichen Erträge von	35.726.169 €
1.2	Gesamtbetrag der ordentlichen Aufwendungen von	40.029.930 €
1.3	Veranschlagtes ordentliches Ergebnis (Saldo aus 1.1 und 1.2) von	-4.303.761 €
1.4	Gesamtbetrag der außerordentlichen Erträge von	0 €
1.5	Gesamtbetrag der außerordentlichen Aufwendungen von	0 €
1.6	Veranschlagtes Sonderergebnis (Saldo aus 1.4 und 1.5) von	0 €
1.7	Veranschlagtes Gesamtergebnis (Summe aus 1.3 und 1.6) von	-4.303.761 €

2. im **Finanzhaushalt** mit den folgenden Beträgen

2.1	Gesamtbetrag der Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit von	35.009.259 €
2.2	Gesamtbetrag der Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit von	37.344.906 €
2.3	Zahlungsmittelüberschuss/-bedarf des Ergebnishaushaltes (Saldo aus 2.1 und 2.2) von	-2.335.647 €
2.4	Gesamtbetrag der Einzahlungen aus Investitionstätigkeit von	2.311.700 €
2.5	Gesamtbetrag der Auszahlungen aus Investitionstätigkeit von	4.646.500 €
2.6	Veranschlagter Finanzierungsmittelüberschuss/-bedarf aus Investitionstätigkeit (Saldo aus 2.4 und 2.5) von	-2.334.800 €
2.7	Veranschlagter Finanzierungsmittelüberschuss/-bedarf (Saldo aus 2.3 und 2.6) von	-4.670.447 €
2.8	Gesamtbetrag der Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit von	500.000 €
2.9	Gesamtbetrag der Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit von	330.000 €
2.10	Veranschlagter Finanzierungsmittelüberschuss/-bedarf aus Finanzierungstätigkeit (Saldo aus 2.8 und 2.9) von	170.000 €
2.11	Veranschlagte Änderung des Finanzierungsmittelbestands, Saldo des Finanzhaushalts (Saldo aus 2.7 und 2.10) von	-4.500.447 €

§ 2 Kreditermächtigungen

Der Gesamtbetrag der vorgesehenen Kreditaufnahmen für Investitionen und Investitionsfördermaßnahmen (Kreditermächtigung) wird festgesetzt auf

500.000 Euro

§ 3 Verpflichtungsermächtigungen

Der Gesamtbetrag der vorgesehenen Ermächtigungen zum Eingehen von Verpflichtungen, die künftige Haushaltsjahre mit Auszahlungen für Investitionen und Investitionsfördermaßnahmen belasten (Verpflichtungsermächtigungen), wird festgesetzt auf

3.550.000 Euro

§ 4 Kassenkredite

Der Höchstbetrag der Kassenkredite wird festgesetzt auf

8.000.000 Euro

§ 5 Realsteuerhebesätze

Die Hebesätze werden über eine gesonderte Hebesatzsatzung festgesetzt.

Ilsfeld, den 21.04.2026

Bernd Bordon
Bürgermeister

2. Die Finanzplanung (Seiten 449-453) zusammen mit dem Investitionsprogramm (Seiten 332-423) wird nach § 85 Abs. 4 GemO beschlossen.

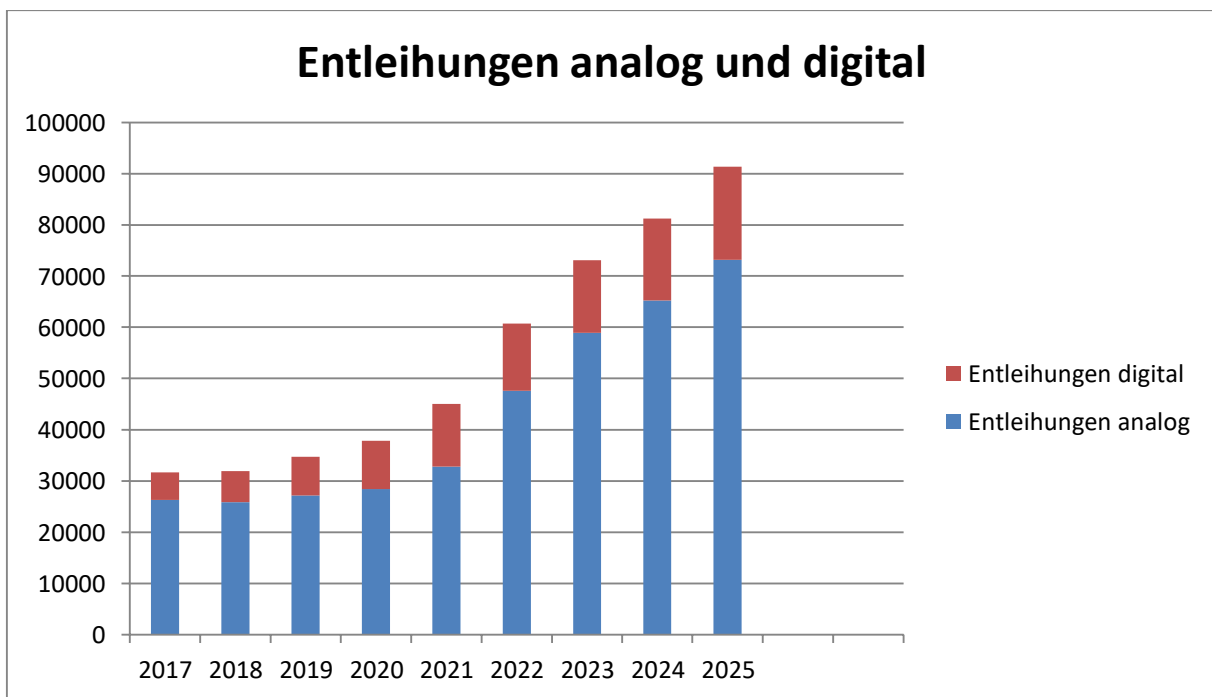
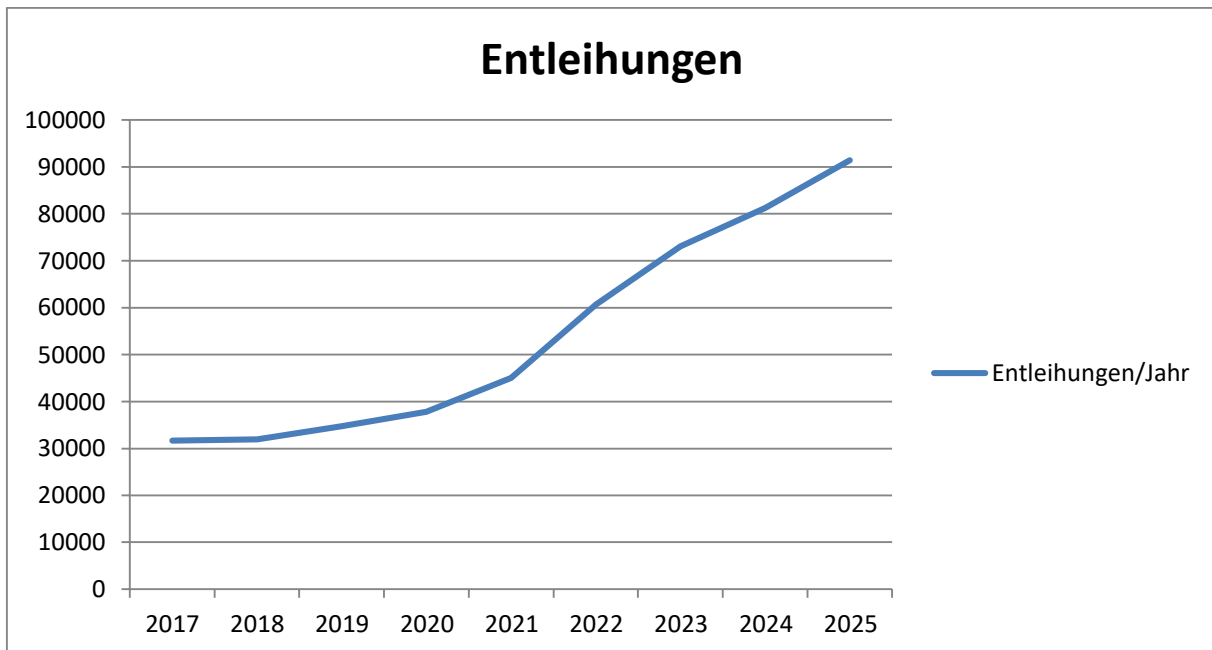
TOP 5

Mediothek Ilsfeld Jahresbericht 2025

Zu diesem Tagesordnungspunkt begrüßte der Vorsitzende die Leiterin der Mediothek Frau Kloiber, die anhand einer Präsentation den Sachverhalt im Detail erläuterte.

Die Mediothek Ilsfeld hat sich in den letzten 5 Jahren zu einer stets belebten Einrichtung mit hoher Aufenthaltsqualität entwickelt und ist für alle Ilsfelderinnen und Ilsfelder ein Ort der Information, der Inspiration und der Interaktion.

Die Mediothek hatte zum Stand vom 31.12.2025 einen Medienbestand von 17.790 Medien, über die Onleihe konnten 108.423 E-Medien entliehen werden. Auch im Jahr 2025 haben wir gut 10.000 Ausleihen mehr zu verzeichnen, dies ist eine Steigerung zum Vorjahr um 12% (mittlerweile über 90.000 Ausleihen pro Jahr).



a) Einführung einer Jahresgebühr zum 01.01.2026

Die Einführung der Jahresgebühr wurde von der Mediotheksleitung und dem Kommunal-dienstleister Komm.one gut vorbereitet. Dennoch gab es einige Unwegbarkeiten. Es gab bis auf Einzelfälle keine Beschwerden aus der Bürgerschaft. Bis jetzt ist kein Einbruch in der Anzahl der aktiven Leser oder der Neuanmeldungen spürbar. Allerdings werden wir hier am Ende des aktuellen Jahres mehr wissen.

b) Fortbildungen/Vernetzungen

Für uns Bibliotheken ist die Vernetzung mit anderen Bibliotheken sehr wichtig. Dies pflegen wir bei regelmäßigen Treffen und gemeinsamen Fortbildungen. So konnten wir mit Hilfe des Vereins für Leseförderung einen Vortrag zur Leseförderung für leseferne Kinder realisieren, an dem auch Bibliothekspersonal aus den umliegenden Bibliotheken teilnahmen.

Zudem wurde die Leiterin der Mediothek als eine von 2 Vertreterinnen der kleineren Bibliotheken in den geschäftsführenden Ausschuss der Onleihe Heilbronn-Franken gewählt.

c) **Veranstaltungen**

Eines unserer Aushängeschilder ist sicherlich der Spieleabend. Diesen haben wir nun ausgeweitet, so dass er in den Wintermonaten Okt – Dez. monatlich stattfindet.

Auch der Zusammenschluss von 6 Bibliotheken zu dem Veranstaltungsformat „Bibliotheken on Tour“ findet großen Anklang. Im Herbst macht die LiteraTour wieder Station in Ilsfeld. Fazit: ein kostenfreies und kurzweiliges Format, zudem ganz im Sinne der interkommunalen Zusammenarbeit.

Im Oktober hatten wir außerdem eine sehr gut besuchte Veranstaltung in Kooperation mit dem Heimatverein.

d) **Ausstattung der Sprachinsel der Grundschule**

Bei der Einführung des Ganztagesbetriebs an der Grundschule Ilsfeld hat die Mediothek den Raum „Sprachinsel“ mit Medien ausgestattet, die als Dauerleihgabe in der Schule verbleiben. Die Besuche in der Mediothek finden weiterhin wie in der Konzeption festgehalten statt.

An der Schule gibt es nun auch einen Leseclub der Stiftung Lesen. Dieser wird für die Klassenstufen 3 und 4 angeboten, für die 2. Klassen (beider Grundschulen) gibt es wie gehabt den Leseclub dienstags und donnerstags in der Mediothek.

e) **HEISS AUF LESEN**

Wir haben im letzten Jahr eine Förderung der Kreissparkasse und eine Förderung der Volksbank in Höhe von insgesamt 800 € erhalten. Dafür haben wir Sommerlektüre für die HEISS AUF LESEN-Mitglieder gekauft. Letztes Jahr waren über 150 Kinder mit dabei, die insgesamt 800 Bücher gelesen haben. Viele Eltern schätzen das Angebot, das wir auf die Beine stellen. Aufgrund unserer knappen Personaldecke ist dies nur durch den Einsatz von Ehrenamtlichen zu schaffen, die die Interviews der Kinder zu den gelesenen Büchern durchführen. Wir haben hier das Glück, dass alle Lesepat*innen aus dem Dienstags- und Donnerstags-Leseclub uns unterstützen.

f) **Handarbeitsclub**

An jedem zweiten Freitag im Monat findet ein Handarbeitsclub in der Mediothek statt, der rege genutzt wird. Hier hat sich bereits eine feste Gruppe von ca. 15 Frauen gebildet, die das Angebot annehmen. Auch hier zeigt sich, dass unsere Räumlichkeiten ideal für unsere Bedürfnisse sind, denn der Handarbeitsclub findet während der Öffnungszeiten statt, wie übrigens auch der Leseclub. Dies ist nur möglich, weil diese Angebote in unserem kleinen Veranstaltungsraum oder im Innenhof des Gebäudes stattfinden können.

Zu diesem Tagesordnungspunkt war keine Beschlussfassung notwendig.

TOP 6

Feststellung der Jahresabschlüsse der Eigenbetriebe Abwasserbeseitigung und Wasserversorgung 2022

Die verspätete Vorlage und Feststellung der Jahresabschlüsse 2020 ff. der Eigenbetriebe der Gemeinde Ilsfeld ist dem Umstand geschuldet, dass die Eröffnungsbilanz entsprechend des neuen Kommunalen Haushalts- und Rechnungswesens 2020 für den Kernhaushalt erst im November 2023 vom Gemeinderat festgestellt werden konnte. Aufgrund von Weiterberechnungen zwischen dem Kernhaushalt und den Eigenbetrieben konnten die Jahresabschlüsse nicht vorab erstellt werden. Die Jahresabschlüsse werden nun sukzessive aufgearbeitet.

Aufgrund von gebührenrechtlichen Belangen wurde die Feststellung des Jahresabschlusses 2022 für den Eigenbetrieb Abwasserbeseitigung und Wasserversorgung vorgezogen. Die übrigen Jahresabschlüsse 2022 (Eigenbetrieb Nahwärmeversorgung und Ortsentwicklung

sowie der Kernhaushalt der Gemeinde Ilsfeld) werden zeitnah fertiggestellt und dem Gemeinderat zur Beschlussfassung vorgelegt.

Die Vorschriften des Eigenbetriebsgesetzes Baden-Württemberg finden weiterhin Anwendung für die Erstellung des Jahresabschlusses. Demnach ist zum Schluss eines jeden Wirtschaftsjahres ein aus der Bilanz, der Gewinn- und Verlustrechnung und dem Anhang bestehender Jahresabschluss sowie ein Lagebericht aufzustellen.

Dabei sind Jahresabschluss und Lagebericht in Bezug auf den Wirtschaftsplan eines Eigenbetriebs inhaltlich vergleichbar mit der Jahresrechnung und dem Rechenschaftsbericht in Bezug auf den doppischen Haushaltsplan.

Die Gewinn- und Verlust-Rechnung (GuV) stellt dabei im weitesten Sinne die Ergebnisrechnung, also die laufende Geschäftstätigkeit und deren Ergebnis dar. In der Bilanz wird das Betriebsergebnis und die sich aus der Geschäfts- und Investitionstätigkeit ergebende Vermögenswerte zum Ende eines Wirtschaftsjahres zusammengefasst dargestellt.

Die Aufbereitung der Daten der Jahresabschlüsse für die Eigenbetriebe erfolgte dabei in enger Zusammenarbeit mit der Steuerberatungsgesellschaft Baker Tilly mbH & Co. KG aus Stuttgart.

Gemäß den Bestimmungen der Gemeindeordnung Baden-Württemberg (GemO) sowie des Eigenbetriebsgesetzes (EigBG) und der Eigenbetriebsverordnung (EigBVO) sind dem Gemeinderat folgende Unterlagen zur Feststellung eines Jahresabschlusses vorzulegen:

- Jahresabschluss (Bilanz, GuV mit erläuterndem Anhang)
- Lagebericht

Die Inhalte und die Strukturierung der Bilanz wie auch der GuV sind gesetzlich vorgegeben. Für den Anhang mit Erläuterungen zu Bilanz und GuV sowie für den Lagebericht sind Mindestinhalte vorgegeben.

Die entsprechenden Unterlagen sind für jeden Eigenbetriebe getrennt abgefasst.

Der Jahresabschluss ist für jeden Eigenbetrieb getrennt festzustellen.

Frau Weimar erläuterte den Sachverhalt im Detail.

Nach kurzer Beratung fasste der Gemeinderat einstimmig folgenden Beschluss:

**Feststellung des Jahresabschlusses
der Abwasserbeseitigung Ilsfeld
für das Wirtschaftsjahr 2022 (01.01. bis 31.12.)**

Dem Gemeinderat wurden gemäß den Bestimmungen der Gemeindeordnung für Baden-Württemberg sowie des Eigenbetriebsgesetzes und der Eigenbetriebsverordnung

- a) der Lagebericht
- b) der Jahresabschluss (Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und Anhang)

für das Wirtschaftsjahr 2022 vorgelegt.

Der Gemeinderat hat daraufhin das Ergebnis des Jahresabschlusses mit Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und Anhang der Abwasserbeseitigung Ilsfeld für das Wirtschaftsjahr 2022 wie folgt festgestellt:

1.	Feststellung des Jahresabschlusses	
1.1.	Bilanzsumme	16.954.872,36 €
1.1.1.	davon entfallen auf der Aktivseite auf	
	- das Anlagevermögen	15.613.442,85 €
	- das Umlaufvermögen	1.341.429,51 €
1.1.2.	davon entfallen auf der Passivseite auf	
	- das Eigenkapital	-1.060.553,31 €
	- die empfangenen Ertragszuschüsse	3.486.636,56 €
	- die Rückstellungen	661.256,00 €
	- die Verbindlichkeiten	13.867.533,11 €
	- Rechnungsabgrenzungsposten	0,00 €
1.2.	Jahresgewinn/Jahresverlust (-)	-260.382,50 €
1.2.1.	Summe der Erträge	1.705.314,53 €
1.2.2.	Summe der Aufwendungen	1.965.697,03 €
2.	Verwendung des Jahresergebnisses	
	Der Jahresverlust in Höhe von	-260.382,50 €
	ist auf neue Rechnung vorzutragen und erhöht den bestehenden Verlustvortrag (-800.170,81 €).	
	Der Verlustvortrag erhöht sich auf	-1.060.553,31 €
3.	Verwendung der für das Wirtschaftsjahr nach §14 Abs. 3 EigBG für den Haushalt eingeplanten Finanzierungsmittel	0,00 €
4.	Der Verwaltung wird Entlastung erteilt.	

Ilsfeld, den 21.04.2026

Bernd Bordon
Bürgermeister

Nach weiterer kurzer Beratung fasste der Gemeinderat einstimmig folgenden Beschluss:

**Feststellung des Jahresabschlusses
der Wasserversorgung Ilsfeld
für das Wirtschaftsjahr 2022 (01.01. bis 31.12.)**

Dem Gemeinderat wurden gemäß den Bestimmungen der Gemeindeordnung für Baden-Württemberg sowie des Eigenbetriebsgesetzes und der Eigenbetriebsverordnung

a) der Lagebericht

b) der Jahresabschluss (Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und Anhang)

für das Wirtschaftsjahr 2022 vorgelegt.

Der Gemeinderat hat daraufhin das Ergebnis des Jahresabschlusses mit Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und Anhang der Wasserversorgung Ilsfeld für das Wirtschaftsjahr 2022 wie folgt festgestellt:

1.	Feststellung des Jahresabschlusses	
1.1.	Bilanzsumme	9.135.674,94 €
1.1.1.	davon entfallen auf der Aktivseite auf	
	- das Anlagevermögen	7.981.010,62 €
	- das Umlaufvermögen	1.154.664,32 €
1.1.2.	davon entfallen auf der Passivseite auf	
	- das Eigenkapital	649.155,94 €
	- die empfangenen Ertragszuschüsse	58.267,80 €
	- die Rückstellungen	21.000,00 €
	- die Verbindlichkeiten	8.407.251,20 €
	- die Rechnungsabgrenzungsposten	0,00 €
1.2.	Jahresgewinn/Jahresverlust (-)	102.335,17 €
1.2.1.	Summe der Erträge	1.485.991,50 €
1.2.2.	Summe der Aufwendungen	1.383.656,33 €
2.	Verwendung des Jahresergebnisses	
	Der Jahresgewinn in Höhe von	102.335,17 €
	ist zur Tilgung des bestehenden Verlustvortrags (-194.250,38 €) zu verwenden.	
	Der Verlustvortrag verringert sich auf	-91.915,21 €
3.	Verwendung der für das Wirtschaftsjahr nach §14 Abs. 3 EigBG für den Haushalt eingeplanten Finanzierungsmittel	0,00 €
4.	Der Verwaltung wird Entlastung erteilt.	

Ilsfeld, den 21.04.2026

Bernd Bordon
Bürgermeister

TOP 7

Neue Server für Gemeindeverwaltung

Die Gemeinde Ilsfeld betreibt eigene Server einschließlich eines Backup-Systems. Die bestehende Infrastruktur muss altersbedingt erneuert werden, um den aktuellen Anforderungen an einen sicheren und stabilen IT-Betrieb gerecht zu werden. Hierzu wurden mehrere Firmen für ein Angebot bezüglich der Hardware angefragt. Aufgrund der derzeit stark steigenden Preise im EDV-Bereich stellen diese Angebote jedoch lediglich eine grobe Orientierung dar. Tagesaktuelle Preise werden uns am Sitzungstag übermittelt und in der Sitzung vorgestellt.

Die Preise für Server, SSDs und Festplatten (HDDs) sind Anfang 2026 extrem und schnell angestiegen, primär aufgrund des massiven KI-Booms und der damit verbundenen Nachfrage durch große Rechenzentren („Hyperscaler“). Diese Nachfrage übersteigt die Produktionskapazitäten der Speicherhersteller bei weitem, was zum Preisanstieg letztendlich führt.

Angebot 1:

Firma SITS Deutschland GmbH, Wiesbaden
Angebotssumme (brutto): 49.308,84 Euro

Angebot 2:

Firma Bechtle GmbH & Co. KG, Neckarsulm
Angebotssumme (brutto): 43.316,00 Euro

Angebot 3:

Firma CSS-Connect GmbH, Künzelsau
Angebotssumme (brutto): Angebot lag bei Erstellung der Sitzungsvorlage noch nicht vor.

Hinzu kommt dann noch die jeweilige Dienstleistung für die Installation und Implementierung der Systeme. Neben der reinen Installation ist auch die Datenmigration vom alten Server durch den Dienstleister vorzunehmen. Diese entstehenden Kosten vom Dienstleister können in den Leasingvertrag mit übernommen werden. Hierzu liegen uns zwei grobe Kostenschätzungen der Dienstleister (Fa. SITS und Fa. Bechtle) vor. Die Stundenanzahl kann jedoch auch nur grob geschätzt angegeben werden, da sich vor Ort immer noch Änderungen bei der tatsächlichen Arbeit ergeben können. Festpreisangebote gibt es in diesem Bereich nicht. Wir rechnen aktuell mit Kosten von ungefähr: 7.200 Euro bis 8.300 Euro (brutto).

Darüber hinaus anfallende Kosten von speziellen Programmanbietern wie z.B. Mach FinanzPlus, Komm.One oder AIDA werden separat über den Ergebnishaushalt verbucht. Eine Aussage zu den anfallenden Kosten kann in diesem Fall nicht getätigt werden, da die Kosten hierfür ebenfalls nach Stundenaufwand abgerechnet werden. Auch noch zu berücksichtigen sind die anfallenden Lizenzkosten. Diese wurden bei SoftwareOne Deutschland GmbH angefragt. Auch diese Lizenzkosten können nicht über den Leasingvertrag abgerechnet werden. Sie sind separat im Ergebnishaushalt zu verbuchen. Ein Angebot liegt uns hier noch nicht vor, wird aber mit einer Tischvorlage nachgereicht.

Die Finanzierung der neuen EDV-Lösung für die PC-Arbeitsplätze in der Gemeindeverwaltung erfolgte bereits über ein Leasingvertrag. Auch die Beschaffung der neuen Server zuzüglich der erforderlichen Dienstleistung soll nun ebenfalls über ein Leasingmodell umgesetzt werden. Exemplarisch haben wir ein Angebot als Leasingmodell rechnen lassen.

Das Leasingangebot der Firma CHG-MERIDIAN AG aus Stuttgart beläuft sich bei einer Laufzeit von 60 Monaten auf ca. 885,59 Euro (brutto) pro Monat für die Hardware ohne Dienstleistung. Mit der Dienstleistung kommen wir auf ca. 930,00 Euro (brutto) pro Monat. Das tagesaktuelle Angebot für das Leasing wurde ebenfalls in der Sitzung als Tischvorlage vorgelegt.

Die Finanzierung über den Ergebnishaushalt ist im Haushaltsplan 2026 entsprechend beim Produkt 1120.0000 (EDV und Telekommunikation) sichergestellt.

Herr Heber erläuterte den Sachverhalt im Detail.

Nach ausführlicher Beratung fasste der Gemeinderat jeweils einstimmig den Beschluss, die Lieferung der Server (Hardware) gemäß dem Angebot vom 26.03.2026 sowie der Verlängerung der Angebotsbindung vom 21.04.2026 an die Firma Bechtle GmbH und Co. KG aus Neckarsulm zum Angebotspreis von 43.316 Euro (brutto) zu vergeben. Weiter beschloss der Gemeinderat die Dienstleistungen zur Einrichtung der neuen Server ebenfalls an die Firma Bechtle GmbH & Co. KG in Neckarsulm zum Angebotspreis von brutto 148,75 Euro pro Stunde zu vergeben. Lt. Angebot vom 09.04.2026 beläuft sich der geschätzte Aufwand von 56 Stunden auf insgesamt 8.330,00 Euro (brutto). Gleichzeitig wurde die Gemeindeverwaltung beauftragt einen Leasingvertrag mit der CHG Meridian AG analog dem vorliegenden Angebot vom 21.04.2026 mit einer Laufzeit von 60 Monaten mit einer monatlichen Leasingrate von 931,47 Euro (brutto) pro Monat abzuschließen.

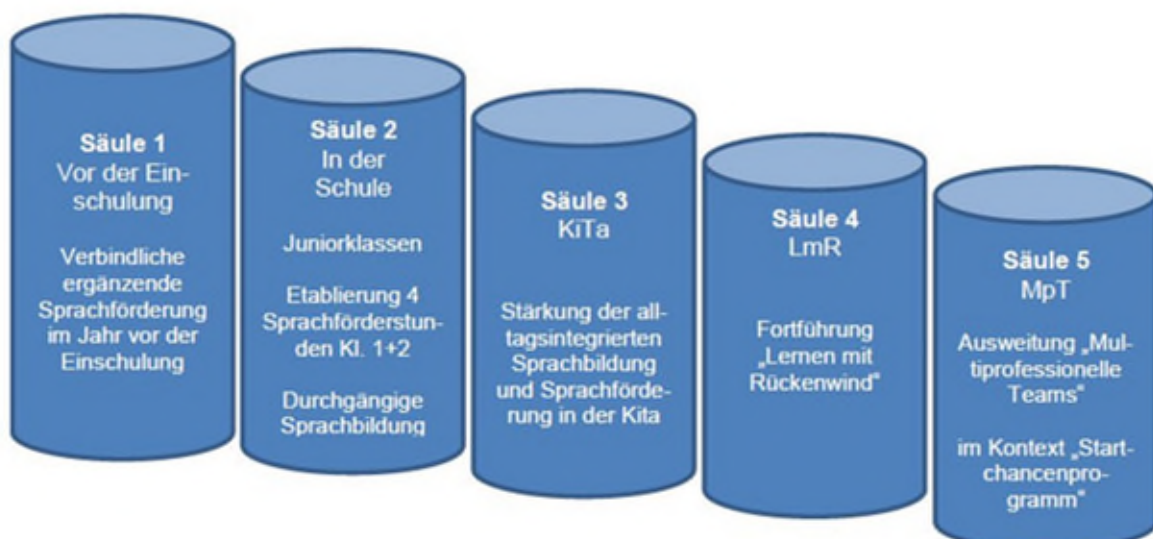
TOP 8

Kindergartenangelegenheiten

Hier: Einführung Sprachfitgruppen zum Schuljahr 2026/27

Mit dem Programm Sprachfit möchte das Land Baden-Württemberg die Sprachkompetenz von Kindern als Basis für die schulische Bildung und die frühzeitige Erkennung von Sprachschwierigkeiten fördern. Ziel ist es durch frühes Erkennen eines Sprachförderbedarfs schon im vorschulischen Bereich zielgerichtete Förderung anzuschließen und damit Lerndefiziten im Verlauf des weiteren Bildungswegs vorzubeugen.

Das Programm „SprachFit“ setzt dies mittels fünf Säulen um und wird sukzessive auf- und ausgebaut. Für diesen schrittweisen Aufbau wird die Regierungskoalition unter Einbeziehung vorhandener Ressourcen die notwendigen Mittel bereitstellen. Die Förderung ist ab dem Zeitpunkt des Vollausbaus in der Fläche verbindlich.



Aktuell ist für Ilsfeld vor allem Säule 1 von zentraler Bedeutung. Wird bei der Einschulungsuntersuchung (ESU) ein intensiver Sprachförderbedarf festgestellt, folgt an der Schnittstelle KiTa–Grundschule eine verpflichtende, zusätzliche Sprachförderung im Umfang von vier Wochenstunden in Kleingruppen. Zunächst wurden alle aktiven und ehemaligen Standorte „Projekt schulreifes Kind“ als Pilotstandorte ausgewählt und starteten im Schuljahr 2024/2025. So startete auch an der Grundschule Ilsfeld eine Sprachfit Gruppe, zunächst von einer Lehrkraft umgesetzt, dann von einer pädagogischen Fachkraft übernommen. Die Gruppe besteht aus 10 Kindern aus unterschiedlichen Kitas. Die Kinder werden zweimal wöchentlich von ihren Eltern in die Räume der Schulkindbetreuung Atlantis gebracht und im Anschluss von den Eltern zu den Kindertageseinrichtungen begleitet. Die Sprachfitgruppe wird aktuell durch Frau Melanie Chrubasik geleitet. Frau Chrubasik ist Heilerziehungspflegerin und war im SBBZ Laufen als Lehrkraft tätig. Frau Chrubasik fördert die Kinder in der Sprachfitgruppe ganzheitlich. So finden neben gezielten Sprachförderangeboten auch unterstützende Bewegungsimpulse statt. Darüber hinaus werden weitere, für den Schulstart relevante Kompetenzen im sozial-emotionalen Bereich und im Bereich der Selbstorganisation gefördert.

Endausbau für die Sprachfitgruppen ist das Schuljahr 2027/28. Ab diesem Zeitpunkt müssen alle Kinder mit intensivem Sprachförderbedarf nach ESU in eine Sprachfitgruppe integriert werden. Eine Sprachfitgruppe umfasst 10-12 Kinder.

Nach aktueller Vorschul-Statistik haben in Ilsfeld 46 von 119 Vorschülern (knapp 40%) einen Sprachförderbedarf.

Einrichtung	Anzahl Vorschüler	Anzahl Kinder mit ESU Sprache	%
Wunderland	23	14	61%
KunterBunt	6	4	67%
Sternschnuppe	19	5	26%
Lindenkinder	6	3	50%
Dorastift	12	4	33%
QuaKi	4	2	50%
Wiesenzauber	9	0	0%
Farbklecks	7	2	29%
Regenbogen	22	7	32%
Schnakennest	11	5	45%
Gesamt	119	46	39%

Daher muss 2027/28 mit 3-4 Sprachfitgruppen in Ilsfeld und Teilorten geplant werden.

Die Maßnahme wird pro Gruppe wie folgt gefördert:

Gruppe	Anzahl Kinder	Personal-kosten-zuschuss	Zuschuss SK	Fahrtkosten 360€ pro Kind
Sprachfit 1	10	8.000,00 €	1.600,00 €	3.600,00 €

Pro Gruppe entstehen Personalkosten (Eingruppierung S8b) in Höhe von jährlich ca. 11.513,63 € 12.660,75 €. Der kommunale Zuschuss liegt damit bei 4.660,75 €. Beim Einsatz einer Fachkraft in 2 Sprachfitgruppen geht der kommunale Zuschuss auf ca. 2.972,65 € pro Gruppe zurück. Dies hängt z.B. damit zusammen, dass die Vorbereitung für 2 Gruppen deutliche Synergien bietet.

Aufgrund des hohen Sprachförderbedarfes unserer Vorschüler sehen wir es als sinnvoll an, Teil des Ausbauprogrammes zu werden und schlagen vor zum Schuljahr 2026/27 mit zwei weiteren Sprachfördergruppen zu starten. Eine Gruppe sollte in Auenstein, auf Grund der Räumlichkeiten, in der Tageseinrichtung Schnakennest stattfinden. In Ilsfeld soll weiterhin eine Gruppe an der Schule verortet sein, dort können Kinder aus kleineren Kitas aufgenommen werden, welche eigenständig keine 10 Kinder für eine Sprachfitgruppe zusammenbekommen. Eine weitere Gruppe soll auf Grund des hohen Sprachförderbedarfs im Wunderland abgebildet werden. Mit der Schließung der Krippengruppe stehen hier Räumlichkeiten für dieses Projekt bereit. Da die im Sprachfit gemeldeten Kinder, nicht in der regulären Sprachförderung Kolibri teilnehmen, können hierdurch 2 Kolibrigruppen gestrichen werden. Hieraus ergibt sich ein Einsparpotential. Ein Transport der Kinder ist für das Kita-Jahr 2026/27 nicht angedacht. Hieraus ergeben sich also keine Zusatzkosten. Ein Transport wird erst ab 2027 mit der Verpflichtung der Kinder zu Sprachfit geplant.

Folgende überplanmäßige Kosten entstehen im Jahr 2026

Sprachfit Wunderland	990,88 €
Sprachfit Schnakennest	1.553,58 €
Einsparpotential Kolibri	- 1.091,92 €
Gesamt	1.452,55 €

Für die Folgejahre entstehen fortlaufende Kosten in folgender Höhe 7.330,30 €.

Frau Friedrich erläuterte den Sachverhalt im Detail.

Nach ausführlicher Beratung beschloss der Gemeinderat einstimmig die Schaffung von 2 Sprachfitgruppen ab September 2026. Eine Sprachfitgruppe wird im Schnakennest in Auenstein angeboten, die andere Gruppe im Wunderland in Ilsfeld.

TOP 9 Annahme von Spenden

Der Gemeinderat beschloss einstimmig die Annahme von zwei Geldspenden.

TOP 10 Informationen und Bekanntgaben

Es lagen keine Informationen und Bekanntgaben vor.

TOP 11 Anfragen

Es wurden keine Anfragen an die Verwaltung gestellt.